

Jahresbericht 2009

Im vierten Jahr hat das Spendenparlament solide und wirkungsvolle Arbeit geleistet. Die Zahlen sprechen für sich:

- Ende 2009 Jahres zählte das ZSP 96 Mitglieder und 8 juristische Personen.
- Es konnten insgesamt Fr. 147'000.- an 15 Projekte ausbezahlt werden.
- Dank der Unterstützung der Tarom-Stiftung und der Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung konnte wieder der grösste Teil der Administration des ZSP abgedeckt und konnten neben den Mitgliederbeiträgen und Spenden zusätzliche Mittel für die Projekte verwendet werden.

Seit Beginn des ZSP im Jahre 2006 sprachen die Mitglieder nahezu Fr. 520'000.- für die Integration im Grossraum Zürich.

Solide Wirkung im Bereich von Solidarität und Networking

Das ZSP hat sich im sogenannten dritten Sektor - neben Familie, Staat und Markt - als ausgezeichnetes Instrument positioniert. Im dritten Sektor, in dem sich alle zivilgesellschaftlichen Kräfte finden, gelten als zentrale Werte die Solidarität und das Networking. Solidarisch ist das Spendenparlament mit all jenen, die sich in den unterstützten Projekten engagieren und Brücken bauen zwischen den Helfenden und Unterstützten, Fremden und Einheimischen, Armen und Reichen, Kindern und Eltern, Behinderten und Gesunden. Der Parlamentsbetrieb ist zudem ein Fundus für hervorragendes Networking. Dank ausgezeichneter Beziehungen ist es möglich, ein Netz von materiellen und ideellen Fäden von unten her so zu spannen, dass möglichst viele Benachteiligte der Gesellschaft profitieren.

Steigerung der Attraktivität

Der Imperativ, der in der Zivilgesellschaft gilt, heisst Verständigung. Die Durchführung eines Parlaments ist die Einübung in eine Verständigungspraxis anderer Art. Menschen aus verschiedenen Berufs- und Lebenswelten treffen aufeinander und versuchen mit den Projektleitenden und Betroffenen klar zu werden über wichtige Fragen bezüglich des Helfens. Was hilft, wenn es hilfreich sein soll? Wo sind Hilfebemühungen an andere Partner, an den Sozialstaat abzugeben? Wo sind andere Partner auf dem Markt der Helfenden an der gleichen Arbeit? Die Diskussionen in den Parlamenten sind im vergangenen Jahr interessanter, spannender und auch intensiver geworden. Hilfreich dafür war die Sitzung im November, während der zum zweiten Mal zu viele Projekte und zu wenig Geld vorhanden waren. In der intensiven Denkarbeit für den wirkungsvollen Einsatz der vorhandenen Mittel beweisen sich die Debatten im Parlamentssaal als gute, öffentlich wahrgenommene und doch geschützte Lernorte.

Öffentlichkeitsarbeit

Im 2008 erhielt die Homepage www.spendenparlament.ch ein neues Outfit. Der neue Auftritt wird auch international gelobt. Das öffentliche Interesse im Bereich der Printmedien hat trotz namhafter Referenten (Prof. Dr. Daniel Hell, Dr. Martin Heller) abgenommen. Das ZSP ist nicht mehr als neue Geschichte von „Geld und Geist“ auf dem Platz Zürich zu „verkaufen“. Das Moment der Normalität schlägt sich auf die Wahrnehmung nieder. Der Vorstand ist sich dieser Herausforderung bewusst.

Geschäftsführung

Auch im vergangenen Jahr haben Vorstand und Projektführungskommission sowie die Geschäftsleitung ausgezeichnete Arbeit geleistet. Claudia Frei wurde mit grossem Dank aus dem Vorstand verabschiedet. Anika Hirsch und Monika Stocker konnten als neue Vorstandsmitglieder begrüsst werden. Verdankeswerterweise übernahm Ernst Bühler das Verfassen der Protokolle der Vorstands- und der Parlamentssitzungen. In einer Retraite erarbeitete der Vorstand eine SWOT-Analyse des ZSP und hat für 2010 und die nähere Zukunft erste strategische Ziele gefällt, so zum Beispiel, dass wir Qualität der Quantität vorziehen und uns nach dem Motto „Small is beautiful“ weiterentwickeln wollen. Wie es im Übrigen auch von Gastreferent Martin Heller formuliert wurde, der in seinem Referat eine sehr hilfreiche und weiterführende SWOT-Analyse der eigenen Art präsentierte. Im Bereich der Mitgliederpflege, der Akquirierung von Projekten sowie der Frage nach erweitertem Sponsoring des ZSP sind erste Resultate aus der Retraite sichtbar.

Dank

Im Rückblick bleibt der grosse Dank für die gute Arbeit in den verschiedenen Kommissionen und Gremien sowie der Geschäftsleitung. Die Arbeit macht sehr grosse Freude, das Gastrecht im Ratssaal des Kantons ist nicht selbstverständlich, ebenso wenig die Treue und das grosse Engagement der Mitglieder, Spenderinnen und Spender sowie der Stiftungen. Alle haben ihren Beitrag geleistet für die Erfolgsgeschichte des ZSP, die sich weniger in der Masse und Grösse als in der Tiefe zeigt.

Für den Vorstand des Spendenparlaments
Pfr. Christoph Sigrist